

gearbeitet sind und eine völlige Unkenntnis moderner linguistischer Arbeitsweise verraten. Neben richtige oder halbrichtige Entsprechungen von MIKLOSICH werden wahllos ähnlich klingende Wörter gestellt, darunter junge arabische Lehnwörter im Hindustani (vgl. Nr. 546, 1848, 2275 u. a.). Einige Etymologien sind dem Irrtum zu danken, skt. *ch* (d. i. deutsch *tsch* mit Aspiration) werde wie im Deutschen als velare Spirans gesprochen (1641, 1662, 1663). Auch rächt sich hier wieder die Unkenntnis der Arbeiten TURNERS, der in seinem „Comparative and Etymological Dictionary of the Nepali Language“ über 400 Rimani-Wörter etymologisiert hat; ihm hätte WOLF z. B. die richtige Deutung von zig. *murš* „Mann“ < \**muṛuṣa* (Kontamination aus skt. *puruṣa* und *mānuṣa*) entnehmen können (s. v. *mānis*, nach WOLF 2058 < skt. *muṣka* „Hode“, *muṣkara* „Hoden habend“), oder bei *phiko* „Schulter“ den Hinweis auf kaschmiri *phyok<sup>u</sup>* (s. v. *philo*)<sup>2</sup>. Aber das schmälert den eigentlichen Wert des Buches nicht sonderlich, zumal da die etymologischen Angaben nur einen geringen Raum einnehmen. Auch sind WOLF an ein paar Stellen auch gute Treffer gelungen: seine Ableitung von zig. *kašuko/kašiko* „taub“ (1332) aus *kan* „Ohr“ + *šuko* „trocken“ (vgl. *šuko kanengro* ds. unter 3202) ist sicher der meinen aus *verēikwar karūto*<sup>3</sup> vorzuziehen; lautlich einwandfrei ist die Etymologie von zig. *rik* „Seite“, wenn WOLF mit dem verglichenen *dhig* hindi *dhīg* gemeint hat (das bedeutet zwar im Hindi nur „große Masse“, aber in nep. *dhig*, panjabi *dhigg* auch „Ufer“, woraus die zig. Bedeutung ohne Schwierigkeiten abgeleitet werden kann), und der Vergleich von zig. *xarno* „kurz, niedrig“ mit phalura *khaṭānu* „kurz“ skt. lex. *khaṭṭana* „Zwerg“.

HERMANN BERGER, Heidelberg

JIRÍ LÍPA: *Průručka cikánštiny*. Praha 1963. Státní pedagogické nakladatelství.

Vollständige, als Lehrbuch gedachte beschreibende Grammatik des nördlich von Humeno (Ostslowakei) gesprochenen Zigeunerndialekts. Enthält keine Texte, aber zahlreiche, in Lektionen zusammengefaßte Beispielsätze. Im Anhang eine Liste der in den Lektionen vorkommenden Wörter.

HERMANN BERGER, Heidelberg

CROSSLAND, R. A., *Immigrants from the North* (The Cambridge Ancient History, vol. I ch. XXVII, fasc. 60), 61 pp., Cambridge 1967.

Das Erscheinungsdatum des vorliegenden Faszikels der CAH fällt in eine Zeit, in der wir geradezu eine „Renaissance der Indogermanenfrage“ erleben; vgl. etwa die neuesten Arbeiten von M. MAYRHOFER (*Die Indo-Arier im Alten Vorderasien*, 1966), FR. CORNELIUS (*Geistesgeschichte der*

<sup>2</sup> Die Erklärung von zig. *len* „Fluß“ aus skt. *nadī* (über \**nel*, nach Wolf „dunkel“) wäre in dem A. 2 zitierten Werk p. 160 zu finden gewesen.

<sup>3</sup> IJ III, p. 20ff.